

- Verbandsgründung 1966
- Mitgliedschaft bei der FIFA seit 1967



Nationalflagge



Verbandseblem



Geografische Lage



## Fussball in Malawi

Der Fussball wird im Gegensatz zu Sportarten wie Volleyball oder Basketball in allen Regionen des Landes gespielt. Seit 1964 nimmt Malawi an internationalen Wettbewerben teil. Der Einstieg war allerdings schwierig, und das erste Spiel ging am 6. Juli 1964 gegen Ghana mit 0:12 verloren. Die Partie wurde im Rahmen der Unabhängigkeitsfeier ausgetragen. Der Nationalverband lernte schnell aus den gemachten Erfahrungen. In der Folge konnten einige Erfolge gefeiert werden. Der Pokal der Konföderation der Zentral- und Ostafrikanischen Fussballverbände (CECAFA) wurde dreimal gewonnen (1978, 1979 und 1988). 1984 qualifizierte sich die Nationalmannschaft zum bisher einzigen Mal für die Endrunde eines Afrikanischen Nationen-Pokals. 1987 erreichte Malawi die Halbfinals des Fussballturniers der Afrika-Spiele und 2002 den Final des COSAFA-Pokals (Konföderation der Südafrikanischen Fussballverbände). Zahlreiche Spieler wurden von ausländischen Mannschaften im südafrikanischen Raum (Südafrika, Tansania usw.) engagiert. Essau Kanyenda (Rostov, Russland), Dan Chitsulo (Köln, Deutschland), Peter Mponda und McDonald Yobe (beide Ottawa Wizards, Kanada) schafften sogar den Sprung auf einen anderen Kontinent.

## Das erste Goal-Projekt

Das Goal-Bureau bewilligte am 29. Oktober 2001 ein technisches Zentrum und ein Spielfeld in Blantyre. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter war bei der Grundsteinlegung anwesend. Die Kosten wurden von Goal, dem Programm Finanzielle Unterstützung der FIFA und der Regierung getragen, die auch das erforderliche Land zur Verfügung gestellt hat. Die Bauarbeiten wurden allerdings durch schlechte Witterungsverhältnisse erheblich verzögert, so dass die Eröffnung erst im Frühjahr 2005 stattfinden konnte. Der Nationalverband wird die neuen Einrichtungen vollumfänglich für die Förderung des nationalen Fussballs nutzen, mit einem speziellen Augenmerk auf den Jugend- und Frauenfussball. Die Junioren-Nationalmannschaft ist der Titelverteidiger des COSAFA-U-17-Pokals, und die Frauen-Nationalmannschaft nahm im Jahr 2002 an der erstmaligen Austragung des COSAFA-Pokals in Simbabwe teil.



## Finanzierung Goal-Projekt

### Projekt

Technisches Zentrum und Spielfeld in Blantyre

### Projekt genehmigt am

29. Oktober 2001

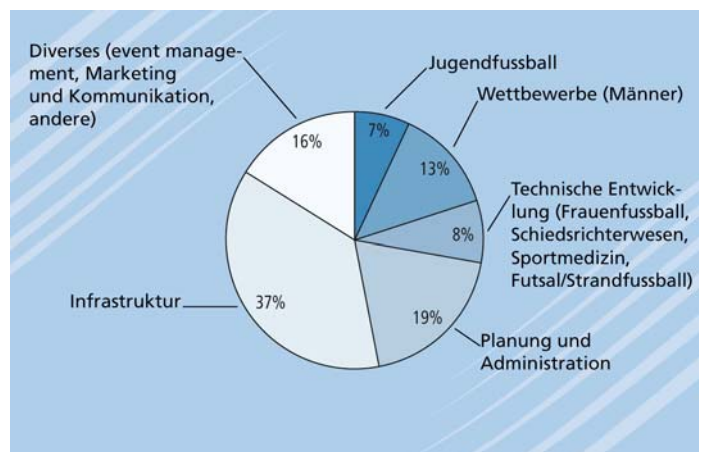
### Stand

Eröffnet am 20. Februar 2005

### Finanzierung

<b>Goal</b>	USD	400 000
<b>FAP</b>	USD	241 591
<b>Regierung</b>	USD	14 325 und Land
<b>Gesamtkosten</b>	USD	655 916

## Verwendung FAP-Mittel



- Verbandsgründung 1966
- Mitgliedschaft bei der FIFA seit 1967



Nationalflagge



Verbandseblem



Geografische Lage



## Fussball in Malawi

Der Fussball wird im Gegensatz zu Sportarten wie Volleyball oder Basketball in allen Regionen des Landes gespielt. Seit 1964 nimmt Malawi an internationalen Wettbewerben teil. Der Einstieg war allerdings schwierig, und das erste Spiel ging am 6. Juli 1964 gegen Ghana mit 0:12 verloren. Die Partie wurde im Rahmen der Unabhängigkeitsfeier ausgetragen. Der Nationalverband lernte schnell aus den gemachten Erfahrungen. In der Folge konnten einige Erfolge gefeiert werden. Der Pokal der Konföderation der Zentral- und Ostafrikanischen Fussballverbände (CECAFA) wurde dreimal gewonnen (1978, 1979 und 1988). 1984 qualifizierte sich die Nationalmannschaft zum bisher einzigen Mal für die Endrunde eines Afrikanischen Nationen-Pokals. 1987 erreichte Malawi die Halbfinals des Fussballturniers der Afrika-Spiele und 2002 den Final des COSAFA-Pokals (Konföderation der Südafrikanischen Fussballverbände). Zahlreiche Spieler wurden von ausländischen Mannschaften im südafrikanischen Raum (Südafrika, Tansania usw.) engagiert. Essau Kanyenda (Rostov, Russland), Dan Chitsulo (Köln, Deutschland), Peter Mponda und McDonald Yobe (beide Ottawa Wizards, Kanada) schafften sogar den Sprung auf einen anderen Kontinent.

## Das zweite Goal-Projekt

Das Goal-Bureau vom 15. März 2006 genehmigte Erweiterungsbauten am nationalen technischen Zentrum, das unter Projekt 1 erbaut und am 20. Februar 2005 eröffnet worden ist. Es handelt sich um mehrere Spielfelder, Umkleieräume sowie einen Speisesaal für Kurs- oder Teilnehmer an Trainingslagern. Die Gesamtkosten halten sich im Rahmen der von Goal vorgesehenen Summe und das erforderliche Land wird von der Regierung überlassen.



## Finanzierung Goal-Projekt

### Projekt

Erweiterungsbauten am technischen Entwicklungszentrum von Blantyre

### Projekt genehmigt am

15. März 2006

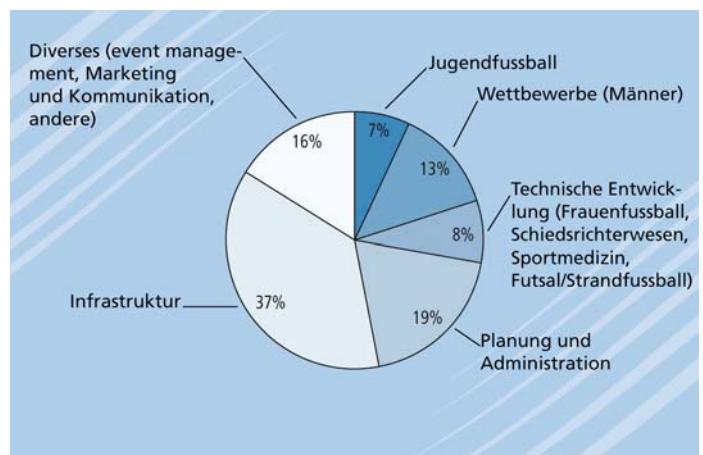
### Stand

Implementierung

### Finanzierung

<b>Goal</b>	USD	400 000
<b>Gesamtkosten</b>	USD	400 000

## Verwendung FAP-Mittel



Football education and courses	No of courses until 1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		<b>FUTURO III regional courses</b>																			
Refereeing (men and women)																					
Coaching (men)																					
Coaching (women)																					
Administration and management																					
Football medicine																					
<b>Seminars</b>																					
Women's football																					
Futsal																					
Com-Unity																					
MA Seminars																					
<b>MA courses</b>																					
Administration																					
Refereeing (men and women)																					
Coaching (men and women)																					
Beach soccer																					
Futsal																					
Olympic solidarity coaching courses																					
<b>Development courses and academies (1975 - 1990)</b>	0																				
<b>FUTURO I-II courses for all football branches</b>																					

●: Course host country      □: Course participant in another country

### Frauenfußball

Es war mehr als ein Schlagwort, als der FIFA-Präsident 1995 den Begriff „Die Zukunft ist weiblich“ prägte - es steht die tiefe Überzeugung dahinter, dass im Frauenfußball ein riesiges Entwicklungspotenzial steckt. Seit diesen Tagen unterstützt die FIFA gezielt Bestrebungen von Verbänden, die den Frauen die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten wie den männlichen Akteuren bieten wollen. Seit der Einführung des Programms Finanzielle Unterstützung der FIFA (FAP) 1998 sind die Verbände und Konföderationen verpflichtet, in den Frauenfußball zu investieren, seit 2004 vier, seit 2005 sogar zehn Prozent der bezogenen Summen. Dies geschieht neben der allgemeinen Förderung durch die direkte Finanzierung des Spielbetriebs sowie durch die Organisation von Wettbewerben und Symposien. Die FIFA spielt mit ihren Entwicklungsprogrammen eine aktive Rolle bei der Schulung in den Bereichen Administration, Training, Schiedsrichterwesen und Sportmedizin.

Existiert organisierter Frauenfußball-Betrieb	ja
Wenn ja, seit wann	1998
Ab welchem Alter werden Spielerinnen registriert?	6
Frauenteam (offen oder über 16 Jahre)	60
Frauenteam (unter 16 Jahre, Jugend)	30
Nationale Meisterschaft (oder Frauenfußball-Liga)	ja
Regionale Wettbewerbe	ja
Universitätswettbewerbe	nein
Schülerwettbewerbe	ja
Futsal-Wettbewerbe	nein
"A"-Nationalteam	ja
Nationale Jugendauswahlen: Alterskategorien U-10, U-12, U-17	

### In Afrika mit Afrika gewinnen

Mit diesem Motto setzt die FIFA den Fussball gezielt als Entwicklungsinstrument ein. Gleichzeitig soll die Aufmerksamkeit im Vorfeld der Weltmeisterschaft 2010 weltweit auf Afrika gelenkt und ein positives Bild des Schwarzen Kontinents vermittelt werden, der hart für seine Entwicklung kämpft. Die Kampagne „In Afrika mit Afrika gewinnen“ wurde beim Kongress in Marrakesch beschlossen und beim Kongress in München mit einem Budget von über 70 Mio. US-Dollar dotiert.

Kernstück der Kampagne ist die Errichtung eines Kunstrasenfelds nach internationalen Normen in jedem afrikanischen Land. Der Rest des 8-Punkte-Programms betrifft die Förderung nationaler Wettbewerbe, die Schulung afrikanischer Kaderleute, die Förderung der Sportmedizin, dazu punktuelle, auf die Weltmeisterschaft in Südafrika bezogene Tätigkeiten.

Mehr Information über "Gewinnen in Afrika mit Afrika":  
[http://de.fifa.com/mm/goalproject/WinAF\\_D.pdf](http://de.fifa.com/mm/goalproject/WinAF_D.pdf)



Naturrasenfeld im Kamuzu-Stadion in Blantyre.  
Kapazität: 40 000 Zuschauer.



Umfangreiche Erdbewegungen waren nötig für einen korrekten Untergrund für ein Kunstrasenfeld.

